

Klares „Ja“ zu 5,5 Prozent Dividende

VOLKSBANK Vertreterversammlung stimmt gekürzter Ausschüttung in Niedrigzinszeiten zu

GIESSEN Herrschte bei der Volksbank Mittelhessen zu Jahresbeginn noch helle Aufregung über die verschwundenen 1,3 Millionen Euro, so hatte sich die Situation bei der Vertreterversammlung am Donnerstagabend längst merklich entspannt.

Echte Probleme sehen anders aus, erfuhren die 450 Zuhörer – eine überaus gute Quote bei aktuell 628 Vertretern der über 191 000 Mitglieder – in der Gießener Kongresshalle durch Vorstandssprecher Peter Hanker: „Die für uns tragische“ Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die

vor allem Mittelstand und Altersvorsorge treffe. „So fehlt jedem etwas. Das kann auf Dauer nicht so bleiben“, forderte Hanker. Derzeit sei jedoch „keine Zinswende in Sicht“.

Obwohl 2015 laut dem Vorstandssprecher „kein gutes Bankenjahr“ war, sei man im Vorstand der Volksbank Mittelhessen mit dem eigenen erzielten Ergebnis von 68,6 Millionen Euro (2015: 64,4 Millionen) – bei einer um 1,5 Prozent auf 6,76 Milliarden Euro gestiegenen Bilanzsumme – „sehr zufrieden“.

Kritikern hielt Hanker entgegen, dass man bei der Beurteilung „immer auch die Situation der Banken-Branche sehen muss“. Diese An-

sicht teilten ebenso der Aufsichtsratsvorsitzende Hubert Jung und Vorstandsmitglied Rolf Witezek als weitere Redner. Zumindest während des offiziellen Teils an diesem Abend war aus den Reihen der Vertreter dazu keine kritische Stimme zu hören. So wurde die vom Vorstand empfohlene Dividende von 5,5 Prozent nach 7,0 im Vorjahr einstimmig angenommen.

Niedrigzins zwingt zum Sparen

Zuvor hatte Hanker verdeutlicht, der jetzige Prozentwert werde über dem Bundesschnitt liegen. Außerdem: Die Volksbank werde aufgrund des Niedrigzin-

ses, der auf die Zinsspanne drücke, künftig „immer sparsamer wirtschaften“ müssen. Ebenfalls ohne eine Gegenstimme wurden danach der Jahresabschluss abgenommen sowie Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Beim Votum über die Verwendung des Jahresüberschusses von 28,7 Millionen Euro (2014: 18,5 Millionen) hob beim „Nein“ nur ein Einzelner seine Stimmkarte in die Höhe.

Einstimmig wiedergewählt wurde auch der Aufsichtsratsvorsitzende Hubert Jung. Das von ihm verkündete Ziel, den Frauenanteil in diesem Gremium stärken zu wollen, stieß auf durchweg positive Resonanz. Mit Diplom-Pädagogin Eva Hofmann, Direktorin der Caritas in Gießen, und Diplom-Kauffrau Tanja Jost, Inhaberin von Jost Medien GmbH & Co. KG in Rosbach vor der Höhe, bewarben sich gleich zwei Damen als neue Aufsichtsratsmitglieder – und wurden jeweils ohne eine einzige Gegenstimme gewählt.

Wiedergewählt in den Aufsichtsrat wurde Frank Sommerlad. Die schon vor Kurzem gewählte Annette Wulfhorst wird künftig die Arbeitnehmerseite in diesem Gremium repräsentieren wird.

Nach dem offiziellen Teil der Vertreterversammlung waren schließlich alle Anwesenden von „ihrer“ Volksbank zum Abendessen mit geselligem Beisammensein eingeladen. (ga)



Weitgehende Einigkeit bei der Beurteilung der Geschäftsergebnisse herrschte in der Vertreterversammlung der Volksbank Mittelhessen in der Gießener Kongresshalle. (Foto: Docter)